



Fragebogen zur Bundestagswahl 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben sich als Kandidatin/Kandidat für die Bundestagswahl 2025 für den Wahlkreis Rosenheim aufstellen lassen.

Ein großes Thema ist hier seit Jahren, und auch für die Zukunft, die Bewältigung der Verkehrslast mit all ihren Auswirkungen. Dies bewegt die Bevölkerung sehr stark, da viele Gemeinden davon betroffen sind. Ein wesentlicher Teil ist die geplante Eisenbahn-Neubaustrecke des bestehenden Brenner-Nordzulaufs.

Die von der Deutschen Bahn (DB InfraGO) geplante Neubaustrecke bringt eine Reihe erheblicher Probleme mit sich, die in der Region sehr engagiert und kontrovers diskutiert, sowie konstruktiv begleitet werden. Entscheidungen zur weiteren Planung wird der Bundestag in der kommenden Legislaturperiode fällen, deshalb interessieren sich die Bürgerinnen und Bürger in Ihrem Wahlkreis sehr für Ihre Meinung dazu.

Wir haben hierfür einige Fragen formuliert. Ihre geschätzte Antwort geben Sie bitte in den jeweiligen Antwortfeldern ein. Das ausgefüllte Formular speichern Sie danach ab und schicken es uns ganz einfach per E-Mail zurück.

Ihre Antwort wird im Rahmen unserer Arbeit unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Mit diesem **Fragebogen verzichten wir auf die Veranstaltung einer Podiumsdiskussion**, zu der wir Sie gerne eingeladen hätten. Dies ist sicherlich aufgrund der zeitlichen Enge und wenigen Möglichkeiten bis zur Bundestagswahl auch in Ihrem Interesse.

Bitte angeben:

Ihr Name/Partei: Marcus Moga
FDP

Unsere Fragen:

1. Ist Ihnen bekannt, dass durch den Tunnelbau der geplanten Neubaustrecke schon beim Bau deutlich mehr CO₂ erzeugt wird (ca. 27.000 t/km Tunnel), als jemals durch wegfallenden (ab 2035 deutlich klimafreundlicheren) LKW-Verkehr kompensiert werden kann?

Wie schätzen Sie die Klimafreundlichkeit der geplanten Neubaustrecke insgesamt ein?

Ihre Antwort:

Zur Bewältigung der Herausforderungen in der Klimapolitik spielt auch der Verkehrssektor eine wichtige Rolle. Hierbei geht es neben CO₂-Emissionen auch um weitere Umweltbelastungen und Ressourcenschonung. Die FDP schreibt dabei nicht den Weg vor, sondern setzt auf Wettbewerb und Technologieoffenheit. Der Staat ist dabei primär in der Verantwortung, die richtigen Rahmenbedingungen und faire Chancen zu ermöglichen sowie die hierfür benötigte Infrastruktur zu schaffen.

2. Ist Ihnen bekannt, dass für die Neubaustrecke nach einer vom Verkehrsministerium in Auftrag gegebenen Nutzen-Kosten-Analyse nur Nutzen von ca. 1,442 Mrd. € zu erwarten sind?

Sehen Sie im Verhältnis dazu die zu erwartenden Kosten von ca. 10 Mrd. € für vertretbar an?

Ihre Antwort:

Die bundesweit geltenden Kriterien für die Finanzierung von Infrastrukturprojekten inkl. der zugehörigen Einhaltung eines hinreichenden Kosten-Nutzen-Faktors sind auch bei der Neubaustrecke zu beachten.

3. Ist Ihnen bekannt, dass nach EU-Regeln für den Personen-Fernverkehr nur 160 km/h Höchstgeschwindigkeit verlangt wird?

Wie wichtig sind aus ihrer Sicht damit die 230 km/h, die für die Neubaustrecke vorgesehen sind und die nur einen Fahrzeitgewinn von etwa 7 Min. bei Wegfall der Station Rosenheim bis zur Landesgrenze D/A bringen?

Ihre Antwort:

Ein Umstieg von Straße auf Schiene wird von den Bürgern nur akzeptiert werden, wenn dies ihnen einen Mehrwert bringt. Für uns ist daher wichtig, dass die Stadt Rosenheim als Zentrum der Region nicht abgehängt wird und weiterhin entsprechend an den Schienen-Fernverkehr angebunden bleibt.

4. Ist Ihnen bekannt, dass es für das Projekt Brenner-Nordzulauf trotz geschätzten ca. 10 Mrd. € Projektkosten bisher weder einen konkreten Planungsauftrag noch die Verkehrliche und Betriebliche Aufgabenstellung (VAst + BAst) gibt, obwohl diese nach Bedarfsplan-Umsetzungs-Vereinbarung (BUV) vorgeschrieben sind?

Wären Sie bereit, diese wichtigen fehlenden Dokumente unverzüglich (jedenfalls vor der nach §5 BUV vorgesehenen Parlamentarischen Befassung) nachzufordern?

Ihre Antwort:

Als FDP stehen wir für klare und offene Kommunikation und Transparenz. Die Bürger müssen weitgehenden Zugang zu Unterlagen erhalten, um an den Entscheidungen der Politik teilhaben zu können.

5. Ist Ihnen bekannt, dass Teile des geplanten Brenner-Südzulaufs, ebenso wie die Bahnstrecke Grafing – München, dauerhaft zweigleisig bleiben werden? Das führt zu einer Kapazitätseinschränkung.

Wie sehen Sie unter diesem Gesichtspunkt die Forderung nach einer durchgehend viergleisigen Strecke zwischen Kufstein und Grafing?

Ihre Antwort:

Es ist selbstverständlich darauf zu achten, dass durch effektive Planung weder Unter- noch Überbelastung von Teilabschnitten im Schienenverkehr erfolgen und ein reibungsloser Verkehrsfluss in beide Richtungen sowohl für Güter- als auch Personenverkehr gewährleistet wird.

6. Ist Ihnen bekannt, dass durch die geplante Neubaustrecke, sowie die erforderlichen Baustellen-Einrichtungen und Ausgleichs- und Deponieflächen für den Tunnelaushub, massive dauerhafte und temporäre Flächenversiegelung droht?

Welche Maßnahmen können Sie sich vorstellen, um diese Gefahr zu beseitigen?

Ihre Antwort:

Nach Möglichkeit ist natürlich darauf zu achten, dass die Versiegelung von Flächen, die nicht für den Betrieb nötig sind, nicht dauerhaft ist. Daher ist auch ein entsprechender Rückbau der nach dem Ausbau nicht mehr benötigten Flächen zu berücksichtigen.

7. Ist Ihnen bekannt, dass durch die geplante Neubaustrecke hochwertiges Grün- und Ackerland in den Landkreisen Rosenheim und Ebersberg massiv gefährdet ist und damit die Existenz vieler landwirtschaftlicher Betriebe und auch die Bewirtschaftung der Almflächen (Schutzzone 2 und 3 des Alpenschutzplanes) auf dem Spiel steht?

Welche Maßnahmen können Sie sich vorstellen, um diese Gefahr zu beseitigen?

Ihre Antwort:

Nachdem keine Fläche in fremden Eigentum bebaut werden kann, muss die Bahn entsprechende Grundstücke erwerben, sodass betroffene Landwirte finanziell entschädigt werden. Dies ist bei den Kosten entsprechend zu berücksichtigen.

8. Ist Ihnen bekannt, dass durch die geplante Neubaustrecke unvorhersehbare Schäden im Bereich der Wasserführung durch Störung unterirdischer Wasserläufe und sich stauendes Oberflächenwasser (Beispiel: Brenner-Nordzulauf im Tiroler Unterland - Münster und Umgebung) zu erwarten sind?

Welche Maßnahmen können Sie sich vorstellen, um diese Gefahr zu beseitigen?

Ihre Antwort:

Mögliche Ereignisse müssen entsprechend bepreist und gemäß der zu erwartenden Eintrittswahrscheinlichkeit in den Kosten hinterlegt werden.

9. Ist Ihnen bekannt, dass auf der bestehenden Bahnstrecke Rosenheim – Kufstein derzeit nur etwa 180 Züge pro Tag fahren, obwohl bei einer Kapazität von ca. 240 Zügen pro Tag schon heute Raum zur Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene wäre?

Welche Gründe sehen Sie für die mangelnde Nutzung der Schiene zum Gütertransport?

Ihre Antwort:

Die Firmen entscheiden innerhalb ihres Betriebs selbstständig über die optimale Logistik. Ungenutzte Kapazitäten kommen mangelhafter Attraktivität der Schiene. Störungen durch marode Schienen, Brücken und Stellwerke müssen entsprechend behoben werden, damit der Schienenverkehr an Zuverlässigkeit gewinnt. Auch ist ein Ausbau der Schiene abseits der Hauptverkehrswege nötig, um eine effektive Alternative zum LKW-Transport zu bieten.

10. Ist Ihnen bekannt, dass es zur laufenden Planung der Bahn ein Alternativkonzept der regionalen Bürgerinitiativen gibt, das den Brenner-Nordzulauf wesentlich schneller, billiger und nachhaltiger realisieren könnte?

Würden Sie das Bundesverkehrsministerium auffordern, diese Alternative durch Bahn und Eisenbahn-Bundesamt (EBA) objektiv prüfen und bewerten zu lassen?

Ihre Antwort:

Natürlich ist eine objektive Prüfung von Vorschlägen, die Kosten, Zeit und Rohstoffe sparen, vorzunehmen, sofern diese Vorschläge auch in angemessener Zeit geprüft werden können. Jede Verzögerung von Infrastrukturprojekten führt nur zu zusätzlichen Kosten, daher müssen Planungszeiten reduziert werden und bürokratische Hürden abgebaut werden.

Wir bedanken uns auch im Namen aller Wählerinnen und Wähler für Ihre Antworten und die dafür aufgewendete Zeit.

Die Zusammenfassung aller Antworten stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung, wenn Sie dies wünschen.

Ja, ich möchte die Zusammenfassung gerne erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Lothar Thaler
1. Vorsitzender
Brennerdialog Rosenheimer Land e.V.



Bürgerinitiativen in
Stephanskirchen
Prutting
Riedering
Rohrdorf
Neubeuern
Nußdorf/Inn
Brannenburg
Flintsbach/Inn
Oberaudorf
Raubling
Rosenheim
Kolbermoor
Schechen
Großkarolinenfeld
Ostermünchen

Rosenheimer Bürgerinitiativen für sinnvolle Lösungen zum Brennernordzulauf

Brennerdialog
Rosenheimer Land e. V.
Ahornweg 8
83083 Riedering

www.brennerdialog.de
info@brennerdialog.de

Vorsitzender:
Lothar Thaler
Stellvertretender
Vorsitzender:
Dr. Ing. Christian Kaddick

LobbyRG: Reg Nr R006908

Registergericht:
Amtsgericht Traunstein
Registernummer VR 201755

Bankverbindung:
meine Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN DE61 7116 0000 0005 9262 38

Internetadressen:
www.brennerdialog.de
www.buergerforum-inntal.de
www.b-i-b-rohrdorf.de/
www.bi-nordzulauf-ko.de/
www.nordzulauf-rosenheim-nord.de/